

## Präsident Christofias legt 3-Stufen-Plan für Lösung der Zypernfrage vor Parallele Verhandlungen der Eigentums-, Territorial- und Siedlerfrage

Der zyprische Präsident Christofias hat im Juli einen konkreten 3-Stufen-Plan vorgelegt, um die Zypernverhandlungen zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Der Plan sieht vor, parallel über drei wichtige Kapitel, die Eigentums-, Territorial- und Siedlerfrage zu verhandeln. Gleichzeitig fordert der Präsident die Türkei auf, als vertrauensbildende Maßnahme die Stadt Famagusta wieder an ihre rechtmäßigen Einwohner zu übergeben so wie es die UN-Resolution 550 aus dem Jahr 1984 fordert. Im Gegenzug könnte der Hafen von Famagusta unter der Aufsicht der EU für den Handel der türkischen Zyperer geöffnet werden. Der dritte Punkt sieht die Einberufung einer internationalen Konferenz vor, sobald die Zyperngespräche in eine Phase treten, in der die internationalen Aspekte verhandelt werden. „Seit fast zwei Jahren laufen diese Gespräche nun. Doch wir sind mit den bislang erzielten Ergebnissen nicht zufrieden. Die türkische Seite versucht, uns dafür verantwortlich zu machen. Dies ist ein taktisches Spiel, auf das wir mit nun konkreten Taten antworten“, sagte Präsident Christofias am 21. Juli nach einem Treffen mit dem griechischen Ministerpräsidenten Papandreou in Larnaka.



### Griechenland stützt Kurs des Präsidenten

Der griechische Ministerpräsident Papandreou lobte bei dem Treffen die Vorschläge des zyprischen Präsidenten, die die uneingeschränkte Unterstützung der griechischen Regierung fänden. „Diese Vorschläge können das Tempo der Verhandlungen beschleunigen und deren Klima zudem verbessern. Sie zeigen, dass Präsident Christofias in den Bemühungen zur Lösung des Zypernproblems einen Schritt voraus ist. Der griechische Premier nannte die Überwindung der Teilung Zyperns und die Beendigung der Besetzung des Landes eine Voraussetzung für die Normalisierung der Beziehung zwischen Griechenland und der Türkei. Präsident Christofias erklärte, ein erfolgreicher Abschluss der türkischen EU-Beitrittsverhandlungen sei nur denkbar, wenn die Zypernfrage gelöst sei. „Die Türkei muss ihre unrealistischen Positionen aufgeben und die notwendige Flexibilität zeigen und sie muss erkennen, dass die Realisierung dieser Vorschläge auch für sie Vorteile hat.“ Die Republik Zypern wünsche den Beitritt der Türkei zur EU, betonte in diesem Zusammenhang auch Regierungssprecher Stephanou: „Wenn die Türkei sich kooperativ zeigt, dann kann dies ein starker Schub für die EU-Beitrittsverhandlungen bedeuten.“

### Die wichtigsten Fragen parallel klären

„Wir müssen die wichtigsten Fragen parallel klären, weil sie sich alle gegenseitig beeinflussen“, erläuterte Präsident Christofias seinen Vorschlag. So sei die Eigentumsfrage sehr eng mit der Territorialfrage verknüpft. Die Ziehung der Grenzen zwischen den beiden Kantonen eines vereinten, föderalen Zyperns entscheidet darüber, wie viele griechisch-zyprische Flüchtlinge in ihre angestammten Städte und Dörfer zurückkehren können. Die Frage der nach Zypern gebrachten türkischen Siedler ist ebenfalls eng mit der Territorial- und Eigentumsfrage verbunden, weil sie bewusst in den Häusern der Vertriebenen untergebracht wurden. „Diese drei Bereiche sind der Kern der Lösung. Man kann sie nicht voneinander trennen. Aber wenn wir sie bei den Verhandlungen parallel behandeln dann kann diese Kombination den ganzen Prozess beschleunigen.“

### Varosha kann Fanal für Einigung werden

Die eingezäunte Geisterstadt Varosha, der moderne Teil Famagustas, war immer ein besonderes Symbol für die Teilung Zyperns. Nun könnte die Rückgabe an die vertriebenen griechischen Zyperer ein Fanal für die Überwindung der Teilung Zyperns werden. Die Rückgabe werde konkrete Vorteile für die türkischen Zyperer haben, versicherte der zyprische Präsident. Denn über den Hafen von Famagusta könne dann der Handel der türkischen Zyperer mit der EU abgewickelt werden. „Neben der Renovierung des modernen Famagustas würden wir auch die Verantwortung für Restaurierung der Altstadt übernehmen.“ Der Präsident erinnerte daran, dass die Türkei seit nunmehr 26 Jahren die UN-Resolution 550 des UN-Sicherheitsrates ignoriert, die Rückgabe der Stadt an ihre rechtmäßigen Bewohner fordert. Regierungssprecher Stephanou erklärte zudem, dass die zyprische Regierung keine Ausweitung des direkten Handels der türkischen Zyperer mit der EU akzeptieren würde, wenn dadurch die Teilung des Landes im Endeffekt vertieft werde. „Die EU-Außenminister haben im April 2006 Maßnahmen beschlossen, damit die türkischen Zyperer im Hinblick auf die Wiedervereinigung Zyperns von der EU-Mitgliedschaft profitieren können.“ Die Maßnahmen dürften nicht das Gegenteil bewirken.

### Internationale Zypern-Konferenz zum Schluss

Präsident Christofias erneuerte auch seinen Vorschlag für eine internationale Zypernkonferenz. Unter der Führung der Vereinten Nationen sollten daran Vertreter der fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates, der Europäischen Union, der Garantiemächte Türkei, Griechenland und Großbritannien, der Republik Zypern und der beiden Gemeinschaften Zyperns teilnehmen. „Unglücklicherweise haben weder die türkische Regierung noch die Führung der türkischen Zyperer auf diesen Vorschlag bislang reagiert.“ Der geeignete Zeitpunkt für diese Konferenz sei gekommen, wenn die internen Aspekte der Zypernfrage geklärt seien. „Nur wenn wir hier eine Einigung getroffen haben, können wir die internationalen Aspekte verhandeln und diese dann im Rahmen einer von den Vereinten Nationen einberufenen Zypernkonferenz klären“, betonte Präsident Christofias. Zu den internationalen Aspekten gehört beispielsweise die Präsenz fremder Truppen auf Zypern auch nach einer Einigung, Sicherheitsfragen oder die Garantiefrage. Die zyprische Regierung lehnt Garantiemächte für ein wiedervereinigtes Zypern ab, da das Land Mitglied der EU ist.

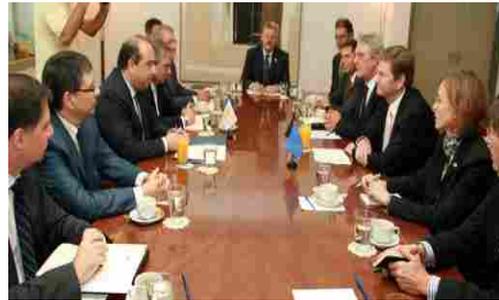
# Außenminister Westerwelle: Exzellente deutsch-zyprische Beziehungen



Der deutsche Außenminister Guido Westerwelle hat bei seinem offiziellen Besuch am 22.-23. Juli auf Zypern die Beziehungen beider Staaten als exzellent bezeichnet. „Es gibt keine Probleme zwischen unseren Ländern und genau

dies möchte ich mit meinem Besuch unterstreichen“, sagte Außenminister Westerwelle nach dem Treffen mit seinem zyprischen Amtskollegen Marcos Kyprianou in Lefkosia. Außenminister Kyprianou unterrichtete seinen Gast über die neueste Initiative von Präsident Christofias zur Beschleunigung des Verhandlungsprozess bei den Zypern-Gesprächen. Minister Westerwelle begrüßte das Engagement und betonte, er halte eine Lösung der Zypernfrage für möglich. Daran müssten beide Seiten auf der geteilten Insel "konstruktiv" mitarbeiten. Deutschland unterstütze den Prozess zur Wiedervereinigung Zyperns vehement: „Wir Deutschen spüren sehr viel Sympathie für das zyprische Volk, weil wir wissen, wie es ist, in einem geteilten Land zu leben. Wir wünschen, dass Sie das erleben, was wir vor 20 Jahren erlebt haben“, sagte Außenminister Westerwelle. Beide Politiker sprachen auch über die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes in Bezug auf den Kosovo und waren sich einig, dass sich dieser Fall nicht mit der Situation auf Zypern vergleichen lasse. „Dies ist ein sehr spezieller Fall, der nichts mit anderen Fällen weltweit zu tun hat“,

erklärte Außenminister Westerwelle. Außenminister Kyprianou teilte diese Einschätzung: „Die Richter selbst unterscheiden zwischen dem Fall Zypern und dem Fall Kosovo. Deshalb ist die einseitige Unabhängigkeitserklärung der türkisch besetzten Gebiete als illegal zu betrachten.“ Außer der Türkei hat kein Staat weltweit diese Unabhängigkeitserklärung akzeptiert. Außenminister Westerwelle betonte, der spezielle historische Hintergrund habe den Richterspruch begründet. Die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes habe keinen Vorbildcharakter. Darin seien sich die zyprische und deutsche Regierung einig. Der deutsche Außenminister traf während seiner Visite auch mit Präsident Christofias zusammen. Die Bundesregierung behandle alle EU-Partner gleich, unabhängig davon, ob es große oder kleine Staaten seien, betonte Minister Westerwelle in der Unterredung. Außerdem besuchte Minister Westerwelle die Demarkationslinie in der Hauptstadt Lefkosia, um sich ein eigenes Bild von der Lage zu machen. Es handelte sich um den ersten offiziellen Besuch eines deutschen Außenministers auf Zypern überhaupt.



Deutsch-zyprische Konsultationen in Lefkosia

## Angehörige der Vermissten appellieren an UN-Generalsekretär

Das Komitee der Angehörigen der Vermissten hat am 19. Juli in einer Petition an UN-Generalsekretär Ban Ki Moon appelliert, das Schicksal der seit 1974 verschwundenen Personen endlich aufzuklären. Am Jahrestag des von der griechischen Junta inszenierten Putsches gegen die Regierung der Republik Zypern, äußerten die Angehörigen ihre tiefe Sorge über die mangelnde Kooperationsbereitschaft der türkischen Besatzungsbehörden. Der frühere Führer der türkischen Zyper Denktash hatte pauschal erklärt, die meisten der Vermissten seien bei den Kämpfen ums Leben gekommen. Die Angehörigen fordern nun, dass Experten Zugang zu den Archiven der türkischen Armee erhalten. Dort werden Informationen insbesondere über das Schicksal der zyprischen Nationalgardisten vermutet, die in türkische Kriegsgefangenschaft gerieten. Viele der Kriegsgefangenen wurden in türkische Gefängnisse auf dem Festland gebracht. Dort verliert sich ihre Spur. Die Angehörigen bitten nun den UN-Generalsekretär, konkrete Schritte zu unternehmen, damit jedes einzelne Schicksal mit konkreten Beweisen aufgeklärt werden kann. Unter Führung des Komitees der Vermissten wurden bereits zahlreiche Massengräber geöffnet und Leichname exhumiert. Durch DNA-Vergleiche konnten so 179 griechische und 52 türkische Zyper identifiziert werden. Aber die Schicksale weiterer Hunderter Vermisster sind nach wie vor ungeklärt. Dies ist eine flagrante Verletzung der Menschenrechte ihrer Angehörigen. Die Angehörigen fordern deshalb den UN-Generalsekretär auf, neue Initiativen in die Wege zu leiten.

## Maroniten feiern wieder Gottesdienst

36 Jahre lang konnten die Maroniten in der Kirche Ayia Marina in dem Dorf Ayia Marina Skyllouras keinen Gottesdienst mehr feiern. Denn der Ort liegt in den besetzten Gebieten. Am 17. Juli erlaubten die Besatzungsbehörden nun 500 maronitischen Pilgern erstmals wieder, dort eine heilige Messe zu halten. „Dies ist ein historischer Tag für die Maroniten Zyperns und insbesondere für diejenigen unter uns, die aus Ayia Marina

stammen. Wir haben uns immer gewünscht, wieder hierhin zu kommen, hier in unserer Heimat“, sagte Yousseif Soueif, der Erzbischof der maronitischen Gemeinde Zyperns. Das Gotteshaus liegt allerdings inmitten eines türkischen Militärcamps und wird von den Besatzungstruppen als Lager benutzt.

## Digitale Bibliothek

Das „Cyprus Institute“ kooperiert mit der renommierten Neuen Bibliothek von Alexandria beim Aufbau einer digitalen Bibliothek. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten der Präsident des Instituts Professor Costas Papanicolas und sein ägyptischer Amtskollege Professor Ismail Serageldin am 24. Juli in Paphos. Durch die Digitalisierung sollen die Studien des „Cyprus Institute“ für Forscher und Wissenschaftler einfacher zugänglich gemacht werden. Das „Cyprus Institute“ mit Sitz in Paphos wurde im Jahr 2005 mit dem Ziel gegründet, unter anderem Forschungen zum kulturellen Erbe Zyperns und des östlichen Mittelmeerraums durchzuführen und zu fördern. Andere Projekte betreffen aber auch den Umwelt- und Gesundheitsschutz. Die Wissenschaftler suchen dafür die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen weltweit. Deshalb kommt der Digitalisierung eine so große Bedeutung zu.

## EU: 2,6 Millionen Euro für Umweltprojekte

Die EU-Kommission fördert mit insgesamt 2,6 Millionen Euro im Rahmen des „LIFE+-Programmes zwei Projekte auf Zypern. Mit der einen Hälfte der Fördergelder werden unter Führung des zyprischen Ministeriums für Arbeit und Soziales neue EDV-Programme zur Kosten- und Effizienzüberwachung in den staatlichen Behörden eingeführt. Die Analyse- und Prognoseprogramme erlauben eine genaue Berechnung der staatlichen Ausgaben und damit eine genaue und effiziente Steuerung der Gelder. Das zweite Projekt wird durch das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium durchgeführt. Dabei geht es um den Schutz seltener Tierarten. Das Programm beinhaltet unter anderem spezielle Informationskampagnen für Landwirte, auf deren Feldern diese Tierarten heimisch sind.

## „University of Cyprus“ baut Renommee aus

Die „University of Cyprus“ hat ihre Bedeutung als wissenschaftliche Einrichtung von bedeutendem Rang im östlichen Mittelmeerraum weiter ausgebaut. Nicht nur die Zahl der Studenten ist mittlerweile auf 6000 gestiegen und wird bis zum Jahr 2013 um weitere 1000 anwachsen. Auch das wissenschaftliche Renommee konnte in den vergangenen Jahren beträchtlich gesteigert werden. „Weltweit liegen wir nun auf Rang 1.192 aller Universitäten. 2008 waren wir noch auf Platz 2.412 – und wir wollen schnell unter die ersten 1000“, sagte der Rektor der Universität Professor Stavros Zenios am 30. Juni in Lefkosia. Über 300 Wissenschaftler seien in bedeutenden wissenschaftlichen Projekten wie der Aids-Forschung, der Genetik (zu der Erbkrankheit Thalassämie) und dem Umweltsektor (Wasser-Management) tätig. „Die Zahl der wissenschaftlich Bediensteten ist im Jahr 2009 trotz der weltweiten Wirtschaftskrise gestiegen. Über 100 Stellen wurden geschaffen“, erläuterte Professor Zenios den positiven Trend. Vier neue Institutsgebäude seien ein weiterer Beleg für den Expansionskurs. Ein Viertel der Studenten seien dabei in Postgraduierten-Studiengängen, was ebenfalls das herausragende Niveau der „University of Cyprus“ belege. „Die Universität hat eine enorme Bedeutung nicht nur für den Wissenschaftsstandort Zypern, sondern für die Wirtschaft des Landes allgemein“, betonte der Universitätsrektor. Deshalb werde man auch in Zukunft die notwendigen Mittel haben, allen Wissenschaftlern und Studenten hervorragende Forschungs- und Studienbedingungen zu bieten.

## Hochmodernes Öl-Terminal bei Vassiliko

Im Industriegebiet von Vassiliko zwischen Larnaka und Limassol entsteht ein neues hochmodernes Öl-Terminal. Die entsprechenden Pläne stellten Wirtschafts- und Finanzminister Stavrakis und der Vorstandsvorsitzende des Investors VTTI am 22. Juli der Öffentlichkeit vor. VTTI, ein Joint Venture der niederländischen Firma Vitol und der malaysischen Reederei MISC, investiert rund 100 Millionen Euro in insgesamt 20 Tanks mit einem Gesamt-Fassungsvermögen von 347.000 Kubikmetern. Dort können Öl-Produkte von Super-Benzin bis Diesel oder Kerosin für den internen zyprischen Markt sowie für den regionalen Handel gelagert werden. „Dies ist ein Beitrag zur Energiesicherheit, aber durch die Investition werden auch viele neue Arbeitsplätze geschaffen“, berichtete Minister Stavrakis. Allein in der Bauphase werden rund 1000 Arbeiter mit dem Bau des Öl-Terminals beschäftigt sein.

Gleichzeitig werde der Investor VTTI die höchsten Umweltstandards berücksichtigen. „Wir werden die enge Zusammenarbeit mit lokalen Firmen suchen und wo immer wir in der Welt investiert haben, haben wir dies auch nach den anspruchsvollsten internationalen Standards getan“, versicherte der Vorstandsvorsitzende der VTTI, der Niederländer Rob Nijst. Wirtschafts- und Finanzminister Stavrakis betonte, dass das Öl-Terminal Zypern auch als Handelsstandort stärken werde. Raffinerie-Kapazitäten seien weltweit knapp. Die Tanks in Vassiliko würden nicht nur der zyprischen Wirtschaft die Chance bieten, flexibel auf Angebot und Nachfrage zu reagieren. Das neue Terminal werde auch eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Staaten des östlichen Mittelmeerraums spielen.

## Rating-Agentur Moody's eröffnet Filiale

Die internationale Ratingagentur Moody's wird eine Filiale auf Zypern eröffnen. Die „Cyprus Securities and Exchange Commission“ (CySEC) erwartet in Kürze einen entsprechenden Antrag auf eine Bankenlizenz. Moody's ist bereits mit einer Tochterfirma auf Zypern registriert. Moody's beurteilt die Kreditwürdigkeit von Gläubigern, sowohl von Privatunternehmen wie auch von Staaten. Die Lizenz wird nach den neuen von der Europäischen Union festgelegten Regularien vergeben. CySEC-Vorsitzender George Charalambous erklärte am 5. Juli in Lefkosia, man werde den Antrag genau prüfen und die Arbeit der Agentur im Sinne der Europäischen Union und eines funktionierenden Finanzmarktes überwachen.

## Vorbereitung auf EU-Ratspräsidentschaft

Im zweiten Halbjahr 2012 übernimmt die Republik Zypern erstmals seit ihrem Beitritt zur Europäischen Union im Jahr 2004 für sechs Monate die EU-Ratspräsidentschaft. „Dies ist eine wichtige Aufgabe und eine historische Herausforderung für unser Land“, erklärte Zyperns Präsident Christofias am 1. Juli in Lefkosia. Die Regierung und alle Ministerien würden sich schon mit Hochdruck auf die EU-Ratspräsidentschaft vorbereiten. Es seien bereits zahlreiche Arbeitsgruppen eingerichtet worden. So stellten der Chef des Sekretariats für die EU-Ratspräsidentschaft Andreas Moleskis, die Direktorin des Presse- und Informationsamtes (PIO) Dr. Eleonora Gavrielides und Regierungssprecher Stephanos Stephanou die vorläufige Webseite vor. Auf der können sich alle Bürger und interessierte Stellen über die Agenda der zyprischen EU-Ratspräsidentschaft informieren. Die Web-Adresse lautet: [www.cy2012eu.gov.cy](http://www.cy2012eu.gov.cy). Die Webseite wird in den vier Sprachen griechisch, türkisch, englisch und französisch zur Verfügung gestellt. „Unser Ziel ist, in dem halben Jahr der EU-Präsidentschaft die Europäische Union als Kraft zu unterstützen, die in Europa für Fortschritt, Frieden, Stabilität und wirtschaftlichen Wohlstand sorgt“, betont Präsident Christofias in seiner Botschaft. Zypern befindet sich dabei schon in engen Konsultationen mit Polen und Dänemark, die ab Juli 2011, beziehungsweise Anfang 2012 die EU-Ratspräsidentschaft ausüben. Alle drei Staaten wollen ihre EU-Politik eng abstimmen und ein einheitliches Arbeitsprogramm aufstellen, das über eineinhalb Jahre läuft. Diese „Trio“-Präsidentschaft will auch wichtige Reformvorhaben in der EU voranbringen. „Es sind noch exakt zwei Jahre. Dies ist ein Meilenstein in der Geschichte Zyperns, eine historische Gelegenheit und ein strategisches Investment für unser Land. Wir wollen zeigen, dass auch ein kleines Land wie Zypern dieses Amt effizient und als verlässlicher Partner ausüben kann“, versicherte Regierungssprecher Stephanou in Lefkosia. Präsident Christofias äußerte dabei seine Hoffnung, dass Zypern bis zur Übernahme dieses herausragenden Amtes wiedervereint sei.



Regierungssprecher Stephanou (l), Gavrielides (m) und A. Moleskis (r) bei der Vorstellung der Ratspräsidentschaft-Webseite

## Vertrauen in Finanzlage der öffentlichen Haushalte

Die Finanzlage der öffentlichen Haushalte Zyperns wird von internationalen Organisationen und Ratingagenturen weiterhin als gut beurteilt und Zypern als absolut kredit- und vertrauenswürdig eingestuft. So geht der Internationale Währungsfond (IWF) davon aus, dass die zyprische Wirtschaft die Talsohle durchschritten hat und ab dem kommenden Jahr wieder deutlich wachsen wird. Auch die EU-Kommission hatte bereits im vergangenen Monat das Stabilitätsprogramm der zyprischen Regierung begrüßt und gebilligt. „Zudem hat die Ratingagentur Fitch die hohe Kreditwürdigkeit Zyperns bestätigt“, berichtete Finanzminister Stavrakis am 6. Juli in Lefkosia. Dies bedeutet, dass sich die Republik Zypern zu günstigen Zinskonditionen an den internationalen Finanzmärkten refinanzieren kann. Auch die Ratingagentur Moody's beurteilt die Lage der zyprischen Wirtschaft in ihrem letzten Bericht positiv. „Wir sind wieder in einer Phase der ökonomischen Stabilität“, reagierte Finanzminister Stavrakis auf die internationalen Evaluierungen. Die zyprische Regierung werde die Phase der wirtschaftlichen Konsolidierung nutzen, um die Neuverschuldung zurückzuführen, kündigte der Finanzminister an. Außerdem müssten nicht alle Gelder aus dem 400-Millionen-Euro-Konjunkturpaket, das die zyprische Regierung während der internationalen Finanzkrise aufgelegt hatte, nun eingesetzt werden.



## Kurzmeldungen

### Günstigere Prognosen

Zyperns Wirtschaft ist im ersten Quartal 2010 gegenüber dem letzten Quartal 2009 leicht um 0,1 Prozent gestiegen. EUROSTAT hatte ursprünglich für beiden Quartale ein leichtes Sinken der Wirtschaftskraft Zyperns erwartet. Auch die Aussichten für die weitere Wirtschaftsentwicklung werden jetzt nach oben korrigiert. In der Euro-Zone und der gesamten EU lag der Wert im ersten Quartal jeweils bei + 0,2 Prozent.

### „Kypria“-Festival mit Highlight-Programm

Das jährliche „Kypria“-Festival kann in diesem Jahr aus Anlass des 50. Jahrestags der Gründung der Republik Zypern ein besonders vielfältiges Programm bieten. Ab dem 3. September wird beispielsweise die bekannte israelische Tanzformation „Idal Pinto and Avshalom Pollak“ auf Zypern ihr neues Programm „Rushes Plus“ präsentieren. Das zyprische Symphonieorchester wird Beethovens Heroica aufführen. Herausragende Jazz bietet die Gruppe „Modern Creative Jazz“. Zu dem Programm gehören auch Tassos Stylianous Komposition „Odyssea“ und zahlreiche Theateraufführungen.

### Zahl der Baugenehmigungen steigt

Die Zahl der Baugenehmigungen auf Zypern ist in den ersten vier Monaten des Jahres 2010 um 6,9 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden 3.066 Bauanträge genehmigt. Das entspricht einem Bauvolumen von 211 Millionen Euro. Der Anstieg der Bauanträge ist ein Indikator dafür, dass sich die Bauwirtschaft auf Zypern in diesem Jahr wieder erholen wird. Gerade der Bausektor hat besonders unter den Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise gelitten.

### Zyprerin im Direktorium der EFSA

Die Zyprerin Dr. Stella Michaelidou-Canna ist am 19. Juli in das Direktorium der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) gewählt worden. „Das ist eine große Ehre für Zypern und speziell für das zyprische Gesundheitsministerium, wo Frau Michaelidou-Canna in den vergangenen 30 Jahren gearbeitet hat“, erklärte der zyprische Gesundheitsminister Patsalides zu der Berufung. Frau Dr. Michaelidou-Canna betonte, sie verstehe sich in der EFSA als Vertreterin vor allem der kleinen Mitgliedsstaaten der EU.

### Arbeitslosenquote im 1. Quartal

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im ersten Quartal 2010 auf Zypern 7,2 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten insgesamt betrug 379.900 (206.800 Männer und 173.100 Frauen). Insgesamt 29.600 Menschen suchten eine Stelle (15.900 Männer und 13.700 Frauen).

### Mehr Touristen im Juni

Im Juni ist die Zahl der Touristen gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich um 5,5 Prozent auf 275.280 Personen gestiegen. „Dies ist eine sehr positive Entwicklung und wir erwarten, dass sich dieser Trend in den kommenden Monat fortsetzt“, erklärte Tourismusminister Paschalides am 7. Juli in Lefkosia. Vor allem aus Russland kamen mit einem Plus von 40 Prozent deutlich mehr Urlauber. Mit einem Minus von 5 Prozent reisten etwas weniger Briten nach Zypern.

### Einnahmen aus Tourismus steigen

Im Mai sind die Einnahmen aus dem Tourismusgeschäft gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,2 Prozent auf 165 Millionen Euro gestiegen. In den ersten fünf Monaten des Jahres 2010 sanken die Umsätze allerdings leicht um 1,9 Prozent. Dies war die Folge des Vulkanausbruchs auf Island und den damit verbundenen erheblichen Beeinträchtigungen des Luftverkehrs.

### Zusammenarbeit mit Südafrika

Die zyprische und die südafrikanische Polizei haben am 26. Juli ein Abkommen über eine Vertiefung der Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht die Vereinfachung des Austauschs von Informationen vor und insbesondere eine enge Koordination bei den Ermittlungen gegen international operierende Banden des organisierten Verbrechens.

### Zulassungen gehen zurück

Im ersten Halbjahr 2010 sind auf Zypern weniger Autos als im Vorjahreszeitraum zugelassen worden. Die Zahl ging von 27.389 im Jahr 2009 um 14 Prozent auf nun 23.562 Zulassungen zurück. 44 Prozent der angemeldeten Fahrzeuge waren Neuwagen, 56 Prozent Gebrauchtfahrzeuge.

### Militärzusammenarbeit

Zyperns Unterstützung ist für die UN-Friedensoperation im Libanon (UNIFIL) und bei der Bekämpfung der Piraterie vor Somalia, der Operation ATALANTA, von großer Bedeutung. Dies erklärte der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium Rüdiger Wolf am 15. Juli in Lefkosia. Von Limassol aus laufen die Verbände der Bundesmarine aus, um vor der Küste des Libanons Waffenschmuggler zu bekämpfen. Dort erhalten sie auch Nachschub und logistische Hilfe durch die zyprischen Behörden. Zyprische Offiziere sind zudem auch direkt in die beiden Operationen eingebunden. Zypern sei ein kleiner Staat, die Partizipation deshalb keine Selbstverständlichkeit, betonte Staatssekretär Wolf und lobte die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten in der Sicherheitspolitik. Im Namen von Bundesverteidigungsminister zu Guttenberg lud Staatssekretär Wolf den zyprischen Verteidigungsminister Papacostas zu einem offiziellen Besuch nach Berlin ein. Minister Papacostas unterrichtete den deutschen Staatssekretär auch über die Situation auf Zypern.



Falls Sie Fragen oder Anregungen zu unseren Zypern Nachrichten haben, dann senden Sie uns eine Nachricht an unsere Email- Adresse:

[presse@botschaft-zypern.de](mailto:presse@botschaft-zypern.de)

**ZYPERN NACHRICHTEN** ist eine monatliche, kostenlose Publikation der Botschaft von Zypern  
Presseabteilung  
D 10179 Berlin, Wallstr. 27  
Tel.: 030/2789 687-0  
Fax: 030/2759 2271  
[Presse@botschaft-zypern.de](mailto:Presse@botschaft-zypern.de)  
[www.botschaft-zypern.de](http://www.botschaft-zypern.de)